

104<sup>v</sup>–106<sup>r</sup> ESDRAS' WEISSAGUNG. ›Albumasar Abatus und Ptholomeus in ir absündrungen . . . › So der cristag uff den sonntag [Symbol] gevallen so wirt der winter warm . . . – . . . jung lütt und kinder solten sy wol sterben. ›Es habent die alten philosophi gar vil von dißem dingen gehalten . . . ›. Andere Bearbeitung als der Druck hg. von G. EIS in: Wahrsagetexte des Spätmittelalters (1956) 66–68.

106<sup>v</sup>–107<sup>r</sup> HINWEISE ZUR ZEITWAHL FÜR DIE AUSSAAT (nach den Sonntagsbuchstaben). ›So du von jemant gefragt wurdest wie man sich mitt dem veldbuw . . . halten buwen und säyen solt etc. . . . › So das A suntag bûchstab ist so wirt alle späte wintersät gûtt . . .

107<sup>r</sup>–109<sup>r</sup> LATEINISCHE HOROSKOPE in quadratischer Darstellung (Figura coeli). a) Geburtshoroskop für Rudolf von Huseneck. Darunter: Anno 1471 die vero 23 mensis February . . . sum ego Rudolffus de Husenek natus. b) (107<sup>v</sup>) Zeugungs- und Geburtshoroskop für Rudolf von Huseneck (gezeugt am 31. Mai 1469, geboren am 17. Februar 1470). c) (108<sup>r</sup>) Zeugungs- und Geburtshoroskop für Joachim von Huseneck (gezeugt am 30. November 1507, geboren am 14. August 1508). d) (108<sup>v</sup>) Geburtshoroskop für Johannes Theobald von Huseneck (geboren am 27. Februar 1518). Darüber leeres Horoskop-Schema. e) (109<sup>r</sup>) Geburtshoroskop für Veronica Brückerin (geboren am 12. Mai 1496). Darüber leeres Horoskop-Schema. – 109<sup>v</sup>–110<sup>v</sup> leer.

Hs. 464

## Schweizer und St. Georgener Prediger

Pergament · I + 208 Bl. · 22,5 × 15,5 · Göfis bei Feldkirch · 1387

1<sup>l</sup> + 26 IV<sup>208</sup> · rote Lagenzählung I<sup>us</sup>–XXVI<sup>us</sup> (8<sup>v</sup>–208<sup>r</sup>), jeweils auf der letzten Seite unten Mitte (am Schluß auf der vorletzten Seite); rot gerahmte Reklamanten · rote Folierung von Texthand 1–209 (1<sup>r</sup>–208<sup>r</sup>), jeweils oben Mitte, überspringt 155 · Schriftraum 16 × 11 · 2 Spalten · 97<sup>ra</sup>–168<sup>vb</sup> 28, sonst 29 Zeilen · Textura, 1 Hand · rubriziert · 1963 restaurierter roter spätmittelalterlicher Lederbd mit Streicheisenmuster, zwei Langriemenschnellen von vorn nach hinten und je 5 Metallbuckeln auf den Deckeln. Bei der Restaurierung wurden der Rücken erneuert, die beiden Langriemenschnellen (von denen eine noch vorhanden war) ergänzt, die Pergamentspiegel abgelöst und ersetzt und vorne ein Schutzblatt aus Pergament eingehftet. Vgl. den hinten eingeklebten Instandsetzungsbericht von Hans Heiland und Sohn, Stuttgart · als vorderer Spiegel (jetzt freistehend) diente das Fragment einer lateinischen Pergament-Hs. des 14. Jhs (Brevier: Responsorien und Versikel zu den Lesungen aus Rg. mit Lesungen, erhalten: 1 Rg. 1, 19–21 und 23–28 sowie 2, 2–8).

Geschrieben von Albrecht dem Kolben, Kirchherr zu Sygâvis (= Göfis bei Feldkirch) im Auftrag der Frau des Feldkircher Stadtammans Johann Stöckli und 1387 beendet (208<sup>rb</sup>). Zur Identifizierung von Sygâvis mit Göfis s. E. LÜDERS, Zur Überlieferung der St. Georgener Predigten II, in: Studia neophilologica 30 (1958) 68 Anm. 4. Johann Stöckli wurde 1382 Stadtamman von Feldkirch und starb 1401. Vgl. A. ULMER, Bedeutende Feldkircher (1975) 204; CH. VALLASTER, in: Montfort 30 (1978) 20 · 207<sup>v</sup>–208<sup>r</sup> (am unteren Rand): Last uns alle mitainanderen das ende der rede hören . . . – . . . Anno 1576 die 12 Octobris. Oth[mar] Widnauer. Widnauer war Hofmeister des Grafen Jakob Hannibal I. von Hohenems. Siehe L. WELTI, Graf

Jakob Hannibal I. von Hohenems (1954) 207 Anm. 1; 1<sup>r</sup> oben, von derselben Hand: *Bibl. Embs.* (= Hohenems) · Außenseite des ehemaligen hinteren Spiegels (jetzt freistehend), unten, mit Bleistift, schwer leserlich: *librum istum perlegi 21. Martz 1828. Den*(...) · Außenseite des ehemaligen vorderen Spiegels (jetzt freistehend), oben: *Aus der bibliothek des verst. schulvorstehers Wilh. Alex. Blenz in Berlin, versteigert am 7. oct. 1844, angekauft erhalten am 3. december desselben jahres. Stuttgart am 8. dec. 1844. Franz Pfeiffer aus Solothurn.* Nach W. WACKERNAGEL, Die Verdienste der Schweizer um die deutsche Literatur (1833) 39 Anm. 72 befand sich die Hs. damals »in einer Privatbibliothek zu Berlin«. Das dürfte sich auf Blenz beziehen. Dieser war Vorsteher der höheren Knabenschule der Neuen-Kirch-Parochie in Berlin. Vgl. Adreßkalender für die Königlichen Haupt- und Residenz-Städte Berlin und Potsdam ... auf das Jahr 1843. 129. Jg. S. 283. Näheres über Pfeiffer s. ADB 25, 635–639 · Außenseite des ehemaligen vorderen Spiegels, unten: *Rastatt am 4. Jänner 1852. Fr. Karl Grieshaber Geistl. Rath u. Prof.*; 1<sup>r</sup> und 208<sup>v</sup> Exlibris-Stempel Grieshabers (Abb. s. HAGENMAIER, Handschriftensammlung Grieshabers 18). Näheres zum Nachlaß Grieshaber s. o. S. XXIII f.

Mundart: südalemannisch.

Der sogenannte St. Georgener Prediger aus der Freiburger und der Karlsruher Handschrift, hg. von K. RIEDER (1908) XI f. (als Handschrift A) · MORVAY/GRUBE T 56 und T 57 (Schweizer und St. Georgener Prediger) · K. O. SEIDEL, Überlieferungsgeschichte der St. Georgener Predigten (Arbeitstitel) (Handschrift A).

1<sup>r</sup>v (außer wenigen teilweise unleserlichen Bleistift- und Tintennotizen) leer.

1<sup>ra</sup>–208<sup>rb</sup> SCHWEIZER UND ST. GEORGENER PREDIGER. ›*Von den zehen gebotten ùnsers herren*‹ *Der almähchtig got nimt ein michel zal alle tag von dirr welt ...*–(208<sup>ra</sup>) ... *als er ùns geminnet hat. Dez helfe ùnz der vatter und der sun und der hailig gaist. Amen.* (208<sup>rb</sup>) *Finito libro sit laus et gloria Christo.* ›*Es sont wissen alle die dis sehent oder lesent dz ich phaff Albreht genant der Kolbe kirchherre ze Sygävis han diz bûch geschriben mit grossen unstaten und durch ain spiegel do ich sechs und sechszig jar alt wz und han ez vollebraht an sant Jacobs abent anno domini M̄CC̄CLXXXV̄II der ersamen vrowen Johansen Stöklins des stattammans ze Velkirchen elichen vrowen dū ez gotte ze lob und siner lieben mûter Marien und allem hymelschen her ze eren und ir sel und allen glob[ig]en selen ze trost und ze hilf gefrūmet hat von mir obgenanten priester. Da von bitte ich alle die die in gottes namen iemer me lesent diz bûch ... won ich fürht dz ich iemer me bûch geschribe. Hie mit hat diz bûch ain ende. In gottez namen. Amen.* Druck (nach dieser Hs.): RIEDER a. a. O. 1–341. MORVAY/GRUBE T 56 (S. 47) faßt die Predigten RIEDER Nr. 1–35, 67 und 76–86 unter Schweizer, alle übrigen Predigten unter St. Georgener Prediger zusammen. Näheres zum Ganzen mit Nennung vorliegender Hs. (›eine textgeschichtlich isolierte und aufgeschwellte Redaktion der ›Kernsammlung‹«) s. VL<sup>2</sup> 2, 1207–1213 (St. Georgener Prediger), ferner K. RUH, Deutsche Predigtbücher des Mittelalters, in: *Vestigia Bibliae* 3 (1981) 21–23. Abbildungen einzelner Seiten dieser Hs. siehe K. O. SEIDEL, *Die St. Georgener Predigten. Ausgewählte Abbildungen zur handschriftlichen Überlieferung* (1982) Abb. 21–26 und 61–63. Die Predigten RIEDER Nr. 1–4, 24 (?) und 67 gehören zu Berthold von Regensburg. Vgl. MORVAY/GRUBE T 48 (S. 42). Zu RIEDER Nr. 6 und Nr. 85 siehe VL<sup>2</sup> 3, 1156 und 1160 (›Herzklosterallegorien‹; jeweils mit Nennung dieser Hs.). – 208<sup>v</sup> (außer Stempeln) leer.